

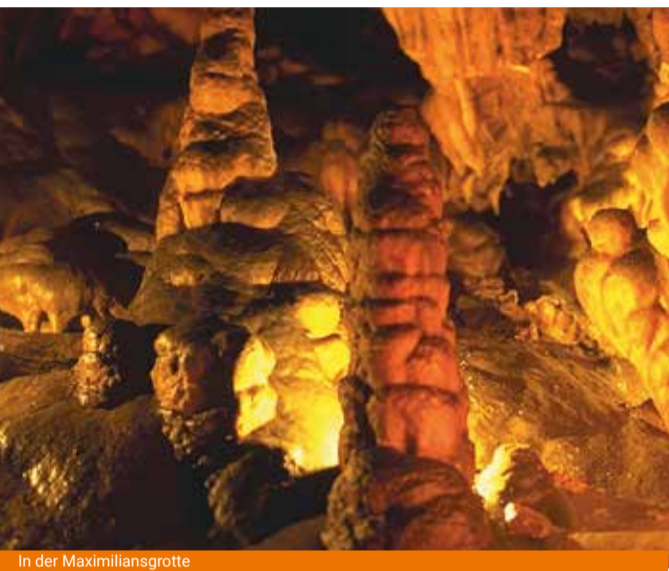
SCHAUHÖHLEN

Tropfsteinhöhle Maximiliansgrotte

Gasthof Pension Grottenhof
Krottensee
91284 Neuhaus
Tel.: 09156 434
info@grottenhof.de
www.maximiliansgrotte.de
Öffnungszeiten: Ostern bis Ende Oktober
Führungen: Samstags um 11 und 12 Uhr und um 14, 15 und 16 Uhr
Sonntags und Feiertags von 10 bis 17 Uhr zur vollen Stunde.
Im August zusätzlich Mittwochs bis Freitags Führungen
um 11 und 14 Uhr. Führungen sind zudem nach Anmeldung ab ca.
12 Personen möglich.

Tropfsteinhöhle Osterhöhle

Waldschänke Osterhöhle
Trondorf – Flurnummer 59
92259 Neukirchen
Tel.: 09663 2009747
www.osterhoehle.net
Öffnungszeiten: Ostern bis Oktober,
Samstag von 11 bis 21 Uhr, Sonntag und Feiertags 11 bis 19 Uhr.
Führungen: immer zur vollen Stunde ab 12 bis 17 Uhr.
Führungen unter der Woche nur nach vorheriger Buchung möglich.



In der Maximiliansgrotte

AUF DEM FELSENWEG

Die Wanderung auf dem Felsenweg (2,7 km Länge, ca. 45 Minuten
Gezeit) ist eine gelungene Exkursion durch das Felsenlabyrinth von
Sackdilling zu den Bauernlöchern und einer beeindruckenden Felsland-
schaft. Start ist das ehemalige Gasthaus/Forsthaus von Sackdilling
südlich von Auerbach.



Felsenlabyrinth Sackdilling



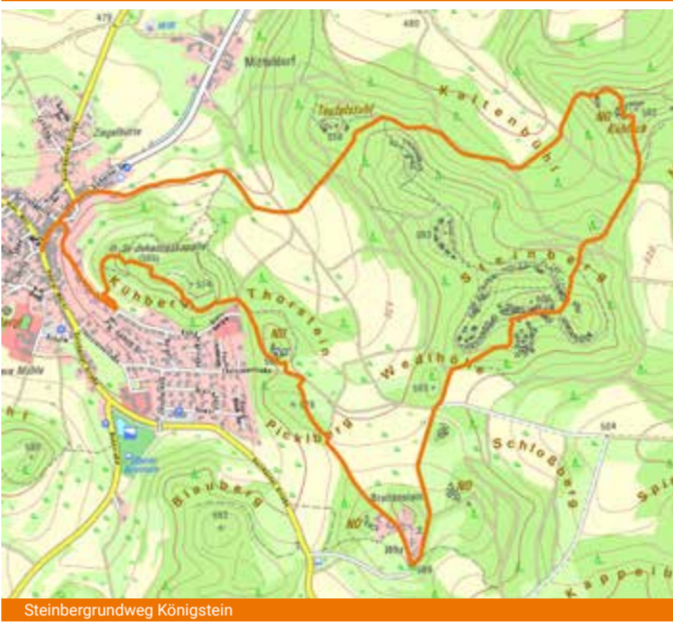
Felsenweg

STEINBERGRUNDWEG KÖNIGSTEIN 18

Der Steinbergrundweg (Nr. 18) bei Königstein führt auf gut sechs Kilo-
metern durch die Juralandschaft der Kuppenalb. Die Wanderung startet
in der Ortsmitte und besticht durch den Ausblick vom Breitenstein, die
bizarren Felsformationen des Steinbergs sowie den Schafberg. Ein Hö-
hepunkt am Wegesrand ist das Kühloch, eine beeindruckende und frei
zugängliche Höhle. Entlang verwunschener Pfade erleben Naturfreunde
die typische Juralandschaft hautnah, wobei der Weg durch Mischwä-
lder und vorbei an mächtigen Gesteinswänden verläuft.



Rundwanderweg Königstein



Steinbergrundweg Königstein

ORCHIDEENWEG 34

Der mit der Nummer 34 markierte Rundweg ist ca. 4 km lang und ist
bekannt für die üppige Pracht seltener Orchideen. Insbesondere zur
Zeit der Frauentagshühler ist er eine einzigartige Naturattraktion. Von
Lichtenegg aus geht es über Wurmausch und Ammerried durch eine
herrliche felsendurchsetzte Waldlandschaft. Vorbei am Türkenfelsen
oder der Felsformation „Hänsel und Gretel“ führt die Tour durch einen
zauberhaften Märchenwald. Das Verlassen des Weges ist verboten
(Wegegebot).



Türkenfelsen



Orchideenweg

EINKEHREN UND ÜBERNACHTEN

Bitte informieren Sie sich vor Ihrer Wanderung über die Öffnungszeiten.

Auerbach:

Café Postillon ☎
Pfarrstraße 8
91275 Auerbach
Tel.: 09643 204319
www.cafe-postillon.de

Simpl - Restaurant, Bar

Unterer Markt 27
91275 Auerbach
Tel.: 09643 1512
www.simpl-restaurant-bar.de

Landgasthof „Zum Mittler“

Steinamwasser 4
91275 Auerbach-Steinamwasser
Tel.: 09643 204350
www.zum-mittler.de

Gasthaus „Zur frischen Quelle“

Steinamwasser 6
91275 Auerbach-Steinamwasser
Tel.: 09643 1358
www.steinamwasser.de

Gasthaus Schenk

Hauptstraße 19
91275 Auerbach-Michelfeld
Tel.: 09643 1586
www.gasthaus-schenk.de

Gaststätte Russhütte

91275 Auerbach
Tel.: 09643 1376

Landgasthof Zur Leonie

Cafestr. 4
91275 Auerbach – Degelsdorf
Tel.: 0177 1657182
www.landgasthof-zurleonie.de

Gasthof Schindler

Auerbacher Straße 1
91275 Auerbach Michelfeld
Tel.: 09643 1637
www.gasthof-schindler.de

Brotzeitstüberl am Sand

Sand 22
91275 Auerbach
Tel.: 0176 76988382
https://www.brotzeitstueberl.de

Gaststätte Hohe Tanne

Hohe Tanne 1
91275 Auerbach
Tel.: 09643 1307
www.hohetanne-auerbach.de

GrenZ-Zoigl

Karl-Winter-Straße 1
91275 Auerbach Ranna
Tel.: 0170 4172915 oder 0151
12551669
www.grenzzoigl.de

Hirschbach

Gasthof Goldener Hirsch ☎
Hirschbacher Dorfplatz 1
92275 Hirschbach
Tel.: 09152 986300
www.goldenerhirsch.de

Landgasthof Zum Elsabaum

Pruppach 3
92275 Hirschbach
Tel.: 09665 91450
www.elsabaum.de

Neukirchen:

Gasthof-Pension Reinbachtal

Gaisheim 3
92259 Neukirchen-Gaisheim
Tel.: 09663 632
www.gasthof-reinbachtal.de

Landhotel Neukirchner Hof

Hauptstraße 4
92259 Neukirchen
Tel.: 09663 91410
www.neukirchner-hof.com

Waldschänke Osterhöhle

Trondorf – Flurnummer 59
92259 Neukirchen
Tel.: 09663 2009747
www.osterhoehle.net

Birgland:

Gasthaus Laurer

Sunzendorf 2 1/2
92262 Birgland-Sunzendorf
Tel.: 09666 276
www.gasthaus-laurer.com

Gasthof Café Anni

Betzemberger Straße 5
92262 Birgland-Schwend
Tel.: 09666 335
www.gasthof-anni.de

Landgasthof „Zum Schloß“

Poppberg 3
92262 Birgland-Poppberg
Tel.: 09157 277
www.zum-schloess.de

Gasthaus „Zum Ritter“

Eckelshof 8
92262 Birgland-Eckelshof
Tel.: 09157 394
www.ritter-eckelshof.de

Königstein:

Hotel-Gasthof „Zur Post“ *** ☎
Marktplatz 2
92281 Königstein
Tel.: 09665 91550
www.hotel-gasthof-post.de

Hotel-Gasthof Reif

Oberer Markt 5
92281 Königstein
Tel.: 09665 915020
www.gasthof-reif.de

Hotel „Wilder Mann“

Oberer Markt 1
92281 Königstein
Tel.: 09665 91590
www.wilder-mann.de

Kapellen-Schänke

Breitenstein 3
92281 Königstein
Tel.: 09665 954813 oder 0160 91868280
www.kapellenschanken-breitenstein.de

Hotel Königsteiner Hof

Marktplatz 10
92281 Königstein
Tel.: 09665 91420
www.koenigsteiner-hof.de

Gasthof Jägerheim

Pruihäuser 5
92281 Königstein-Pruihäuser
Tel.: 09665 228
www.gasthof-jaegerheim-pruihausen.de

Landgasthof „Zur Post“

Dorfplatz 1
92281 Königstein-Kürmreuth
Tel.: 09665 504
www.landgasthof-zur-post.net

Etzelwang

Gasthof Zum Neutrastfelsen ☎
Neutrast 5
92268 Etzelwang
Tel.: 09154 9150057
www.neutrastfelsen.de

Erlebnisbauernhof Res' nhof

Neutrast 3
92268 Etzelwang
Tel.: 09154 919710
www.erlebnisbauernhof-resnhof.de

Gasthaus Pension Goldene Krone

Dorfstraße 18
92268 Etzelwang-Kirchenreinbach
Tel.: 09663 585
www.gasthaus-goldenekrone.de

Landgasthof Pension Peterhof

Lehendorf 21
92268 Etzelwang
Tel.: 09154 4703
www.gasthof-peterhof.de

Gasthaus Goldener Stern

Dorfstraße 7
92268 Etzelwang-Kirchenreinbach
Tel.: 09663 1285
www.gasthaus-gloeckner.de

Gasthaus Felsenkeller

Hauptstraße 3
92268 Etzelwang
Tel.: 09663 555 oder 09663 1209
www.felsenkeller-etzelwang.de

Gasthof Reinbachtal

Gaisheim 3
92268 Etzelwang - Kirchenreinbach
Tel.: 09663 632
www.gasthof-reinbachtal.de

Landhotel Weißes Roß

Am Kirchberg 1
92278 Illschwang
Tel.: 09666 188050
www.weisses-ross.de

Gasthaus Michl

Dietersberg 2
92278 Illschwang
Tel.: 09666 224
www.wirtshaus-michl.de

Neuhau:

Gasthof Grottenhof

Krottensee
91284 Neuhaus-Krottensee
Tel.: 09156 434
www.grottenhof.de

Landgasthof Pension Zur Linde

Krottensee 5
91284 Neuhaus-Krottensee
Tel.: 09156 526
www.zur-linde-schreg.de

IMPRESSUM



Blick ins Hirschbachtal

Herausgeber:

Landkreis Amberg-Weizsach
Schloßgraben 3
92224 Amberg
tourist@amberg-sulzbach.de
www.amberg-sulzbach-land.de

Idee, Konzept, Kartographie:

Hubert Zarembo

Grafik und Design:

Darwin Communication; www.darwincommunication.de

Druck:

stegu Druckcenter GmbH, Amberg

Kartographie:

Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung 2015,
DOK 1:10.000, DTK 1:50.000 (www.geodaten.bayern.de)

Text:

Albert Geng, Hubert Zarembo

Bildnachweis:

Archiv Landkreis Amberg-Sulzbach, Clemens Zahn, Stefan Gruber,
Anton Mirwald, Michael Sommer, Evi Steiner-Böhm, Rudi Leht,
Ilka Weißer, Thorsten Günther, Stephan Böhm, Carolin Thiersch,
Karl-Heinz Schmid, Mirko Fikentscher, Florian Kasper



Amberg
Sulzbacher
Land
Tourismus & Kultur



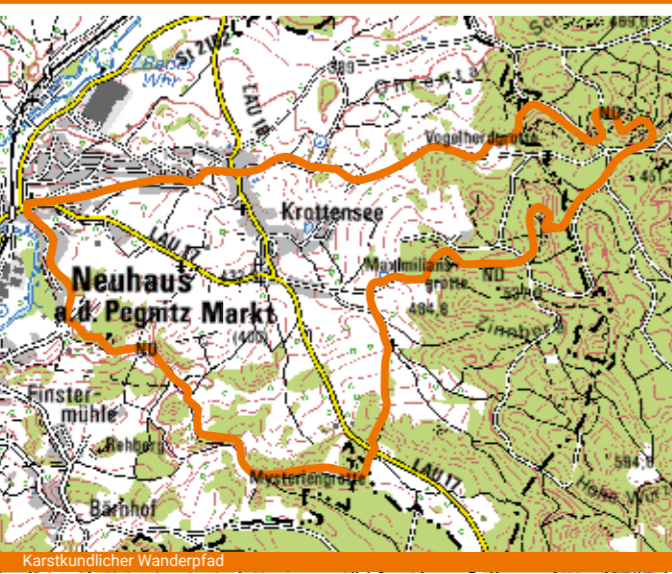
@AmbergSulzbacherLand

KARSTKUNDLICHER WANDERPFAD

Der Karstkundliche Wanderpfad entführt Wanderer auf eine rund 13
Kilometer lange Entdeckungsreise durch die Erdgeschichte. Der Rund-
weg führt durch eine urweltliche Landschaft, die vor allem durch die
„Steinerne Stadt“ mit ihren bizarren Felsformationen besticht. Ein Hö-
hepunkt entlang der Strecke ist die Maximiliansgrotte. Nur wenig weiter
wartet die Vogelherdgrotte, eine imposante Durchgangshöhle. Weitere
Höhlen an der Strecke sind die Distlergrotte sowie die Mysteriengrotte.
Informationstafeln erläutern die Entstehung dieser besonderen Karst-
landschaft. Für die mittelschwere Tour sollte man etwa 4 bis 5 Stunden
Gezeit einplanen. Die Route führt über abwechslungsreiche Waldpfade
und bietet ein mystisches Wandererlebnis in der Frankenalb.



Steinerne Stadt



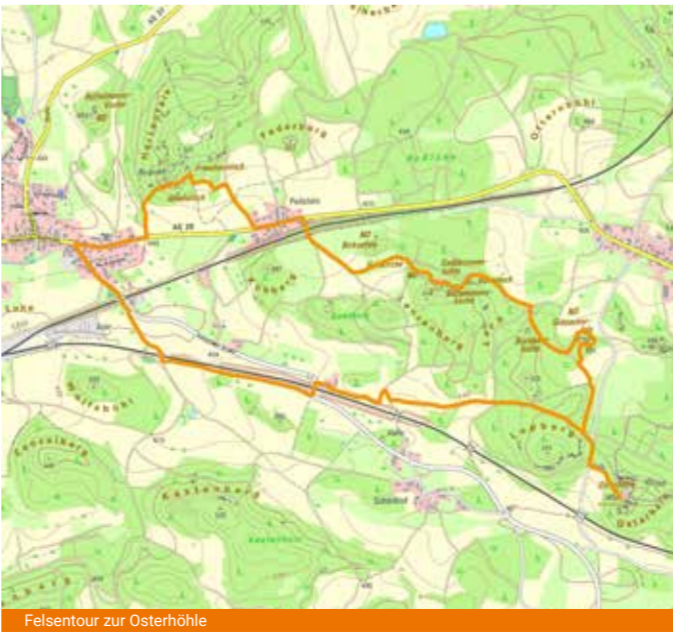
Karstkundlicher Wanderpfad

FELSENTOUR ZUR OSTERHÖHLE 3

Der Rundwanderweg 3, auch als Felstour zur Osterhöhle bekannt,
führt auf etwa 8,6 Kilometern durch die faszinierende Felsenwelt der
Kuppenalb bei Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg. Die mittelschwere
Tour startet im Ortskern und begeistert mit bizarren Jurafelsformati-
onen sowie zahlreichen Höhlen wie dem Windloch, der Geiskirche, der
Bettelmannküche oder dem Bärenloch. Highlight ist die namensge-
bende Osterhöhle, eine Tropfsteinschönheit mit uriger Waldschänke für
eine gemütliche Einkehr.



Geiskirche



Felstour zur Osterhöhle

KULTURHISTORISCHE WANDERUNG 8

Die ca. 5 km lange Rundwanderung Nr. 8 führt durch felsbeständige
Laub- und Mischwälder südlich von Illschwang zu sagenumwobenen
Orten. Stetig steigt der Weg zum Kalmusfelsen an und führt weiter zum
Osterloch. Mit einer Taschenlampe kann die Kaverne erkundet werden,
wenn man den schmalen und niedrigen Eingang überwunden hat. Die
weitere Wanderung führt zur Hainsburg, die in vorgeschichtlicher Zeit
als Fiehlburg diente. Ein kleiner Abstecher von der Route leitet zu einer
weiteren Höhle, der Bettelküche. Der Rückweg nach Illschwang führt an
der Teufelskanzel vorbei.



Kalmusfelsen Illschwang



Kulturhistorische Wanderung

Höhlen- wanderungen

Felsen, Höhlen,
Abenteuer

Amberg
Sulzbacher
Land
Tourismus & Kultur



WEGBESCHREIBUNG

Von der Ortsmitte in Hirschbach überqueren wir bei der Wegetafel die Kreisstraße und laufen zwischen den Häusern hoch zum Wald. Dort wenden wir uns links und halten uns nach der Doppelgarage rechts bergauf. Auf einem schmalen Pfad steigen wir am Waldrand entlang. Nach einem Waldstreifen führt die Markierung 3 rechts steil hoch zur **Schmidberghöhle (1)**, einer knapp zehn Meter langen Hallenhöhle.

Wir müssen wieder hinunter zum Waldrand und auf dem Pfad rechts weiter. Oben auf dem Sattel mündet er in einen Fahrweg und steigt links hoch. Am Wald geht es geradeaus und dann nach rechts zu einem Felsen. Wir gelangen zu einer kleinen teilweise verstrzten Höhle (2). Wir wandern links am Fels vorbei und durch lockeren Baumbestand abwärts. Schon am Fuße des nächsten Felsens finden wir wieder eine kleine niedrige Höhle (3). Hier gehen wir am Fels entlang weiter und gelangen zur **Cäcilienrotte (4)**. Die zweiräumige Höhlenruine ist insgesamt 40 Meter lang, hat eine maximale Breite von elf Metern und eine Höhe von bis zu sechs Metern. Über eine Felsbarriere kommt man in den hinteren Höhlenraum.

Wenige Schritte abwärts kommen wir auf einen breiten Wanderweg zum **Prellstein**. Wir gehen zwischen Prellstein und Bergwachtütte auf den Felsüberhang im Wald zu. Rechts davon befindet sich der imposante **Petrusfelsen**. Vom Dolomitmassiv kommt der **Höhenglucksteig** aus einer halbverstrzten Höhle (5). Nach einem kurzen Aufstieg folgen wir kurz dem Klettersteig nach links, lassen aber auch die nächste Felswand zur Rechten. Jetzt müssen wir einige Schritte abwärts und durch ein Tor im Felsenturm (6) kriechen. Wir kommen zu einer großen Spalthöhle (7). Anschließend geht es steil abwärts zum Waldrand. Tipp: Ein lohnender Abstecher ist der Weg zum Gipfel, indem man der Felswand kurz aufwärts folgt. Hier kann man bis ins Fichtelgebirge schauen. Vom Gipfel folgt man dem Weg Nr. 2 zum Aussichtspunkt **Am Himmel**, der einen Blick bis Nürnberg bietet (Hin- und Rückweg insgesamt ca. 800 m).



Cäcilienrotte

Wir folgen dem Wanderweg abwärts in eine Senke und gehen auf dem fast ebenen Weg bis zum Teerweg. Hier biegen wir rechts ab und wandern am Waldrand entlang. Vor einer Scheune biegen wir auf einen Feldweg links ab und werden von der Markierung an einem Sendemast vorbei in den Wald geführt. Wir streifen eine Wiese und steigen hinunter zur Straße Hirschbach-Schmidstadt. Auf dieser Straße wenden wir uns nach rechts und sehen nach ca. 30 Metern auf der linken Seite die Höhle Nr. (8). Nach weiteren 50 Metern verlassen wir die Asphaltstraße wieder nach links, um auf dem unteren Feldweg zum nahen Wald zu gehen. (Oberhalb des linken Feldweges, in den Schlehenhecken nahe der Straße, liegt eine versteckte, über fünf Meter lange Höhle (9), die jedoch aufgefüllt ist.)

Am Wald wandern wir noch etwa 60 Meter weiter und steigen dann mit der 3 auf dem etwas beschwerlichen Pfad hoch zum etwa dreißig Meter langen **Fuchsloch (10)** (archaische Funde) und gehen oberhalb weiter zur Felswand. Hier finden wir die **Schloßberghöhlen**. Gebückt müssen wir durch den 13 Meter langen, stellenweise nur 90 cm hohen Felsengang (11). Auf der Rückseite gehen wir wenige Schritte nach links hoch zu einer etwa 4 mal 6 Meter großen Halbhöhle (12) und dann zurück und durch das untere 3,80 Meter breite und 1,70 Meter hohe Felsentor (13). Anschließend gehen wir links herum abwärts zum Waldrand. Wir folgen unserer Markierung bis zur Straße nach **Hauseck**.

Vor dem Haus leitet uns die 3 rechts in Richtung Schmidstadt. Wir kommen an eine Waldwiese und steigen am Wiesenende links hoch zum **Brünnesloch (14)**. Diese gut 50 Meter lange und über drei Meter hohe Halbhöhle besteht eigentlich aus zwei Räumen, der zweite Raum liegt links ungefähr vier Meter tiefer als der Eingang. Abwärtssteigend gehen wir am Wald (Acker links) unter den Zweigen weiter. Im Wald wandern wir zuerst links, dann rechts abwärts und unten durch die Felder auf eine Bushaltestelle zu. Wir überqueren die Straße Schmidstadt-Hirschbach und wandern im Wald geradeaus auf dem oberen Weg weiter. Bald führt die 3 hoch zu den **Dürrenberghöhlen (15 + 16)**.



Panorama Hirschbachtal

Diese bestehen aus zwei sechs bzw. zehn Meter langen Gängen. Durch den oberen müssen wir hindurchkriechen und auf der Rückseite wieder hinunter zum Wanderweg gehen. Wir können auch diesseits bleiben und links neben Nr. 16 eine Halbhöhle mit Felsdach besichtigen. In der Dürrenberghöhle wurden nicht nur Tierknochen sondern auch menschliche Skelettreste aus der Hallstattzeit gefunden.

Der Wanderweg bringt uns allmählich abwärts ins **Schöpfental**, wo wir rechts schwenken und zwischen den Feldern zum gegenüberliegenden Waldrand gehen. Nach steilem Anstieg stehen wir vor der Höhle (17) auf dem **Bodenberg**, den wir nach links wieder verlassen. Nach dem Abstieg gehen wir zwischen zwei Feldern zum nächsten Waldrand. Nach einigen Metern im Wald verlassen wir mit der 3 wieder den gemütlichen Wanderweg und steigen rechts steil hoch. Wir müssen etwas klettern, um in die 23 Meter lange und acht Meter breite **Starenfelshöhle (18)** zu gelangen. Hier fanden Archäologen Relikte aus der Jungsteinzeit, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit sowie der Späthallstatt-/Frühlatènezeit. Es geht rechts am Fels entlang und über einen sanften Buckel. Nach dem Sattel wandern wir rechts um die Anhöhe herum. Nun geht es allmählich abwärts und in wenigen Minuten ist **Neutras** erreicht. Über der Ortschaft ragt der gleichnamige Fels auf, der als Abstecher für einen tollen Rundblick empfohlen wird. Dort befindet sich die **Bettelküche (19)**, eine 14 Meter lange bis fünf Meter hohe Spalthöhle. Der Neutrasfelsen diente einst als vorgeschichtlicher Opferplatz.

Bis **Hegendorf** bleiben wir auf der Schotterstraße. Diese führt zunächst abwärts, dann durch Wald und anschließend durch freie Flur. Im Dorf geht es rechts zum mitten im Ort aufragenden Osterfels. Unmittelbar hinter der Infotafel neben dem Bushäuschen steigen wir durch die Sträucher hoch zum **Osterloch (20)**, einer mehrräumigen Hallenhöhle. Kriechend erreicht man die hinteren Hohlräume, die zum Teil schöne Tropfsteinbildungen aufweisen. Am Ende sind wir etwa 48 Meter vom Eingang entfernt und etwa neun Meter tiefer. In einem vorne abzwweigenden, etwa zehn Meter langen Nebengang befindet sich ein Wasserbecken.



Kletterer am Petrusfelsen

ABKÜRZUNG

Zwischen Neutras und Hirschbach gibt es eine spannende und erlebnisreiche Abkürzung für den Höhlenrundwanderweg. Sie ist mit Grünstrich markiert.

Die Abkürzung führt ab Neutras durch das Hirschbacher Gebirge. Ein Gewirr an kreuz und quer laufenden Felsrippen und -graten wird unterbrochen durch kleine, offen liegende Tälichen. Unser Weg führt mitten hinein in ein Labyrinth von Wald, Felsen und Wiesen. Wir steigen zunächst zunehmend steil durch lichten Buchenwald auf den **Gemeindeberg** hinauf. Jäh fällt unser Pfad in den darunter liegenden Wald ab. Nach verschiedenen Wegkreuzungen wendet sich unser Weg der Südseite des **Mittagsfels** zu. In mehreren steilen Aufschwüngen durch Kiefern- und Buchenmischwald, zunehmend von Felstürmen flankiert, steigen wir auf seinen Felsgrat hinauf. Am Westpfiler (Aussichtspunkt) wendet sich unser Wanderweg nach rechts. Enorm steil klettern wir (mit kurzer Kletterstelle) auf einen Sattel hinunter. Unser Weg erreicht nun einen gewundenen Waldweg, der auf der Ostseite des Hochplateaus vom **Prellstein** entlang führt. Ein Abstecher an den etwas höher gelegenen westlichen Felsabbruch lohnt sich wegen der herrlichen Aussicht. Der weithin bekannte **Höhenglucksteig** zieht sich unter uns durch die Felswände. Wir überqueren auf einem kleinem Pfad ein paar Felsrippen auf der Ostseite des Prellsteins. Bald fällt unser Weg auf einem steilen Hohlweg über ein imposantes Felswänden in nördlicher Richtung ab. Aus einem Höhlenkamin steigt **Höhenglucksteig** auf unseren Weg. Ein Wurzelweg führt uns durch lichten Kiefernwald weiter bergab, bis wir die kleingliedigen Felder und Wiesen von Hirschbach erreichen. Ein wenig weiter erreichen wir einen Fahrweg, der uns in die Ortsmitte von Hirschbach bringt.



Auf dem Höhlenrundwanderweg

Es geht kurz auf der Teerstraße weiter, hinter dem Felsenberg rechts hoch, bei einer Weggabelung scharf links zwischen den Gärten durch zum Wald, wo es auf einem Pfad bergan geht. Wir streifen eine Wiese (rechts) und gehen vor dem Blockhaus wieder links den Waldweg weiter. Wenig später folgen wir der 3 rechts durch herrlichen Mischwald. Über einen Felsberg nähern wir uns einer Lichtung, bleiben aber im Wald. Wir wenden uns links, streifen die Lichtung nochmals und gehen mit der 3 rechts vor dem Felskamm weiter. Auch dem folgenden Felsen weichen wir nach rechts aus und gehen am Sattel links hoch zum **Kastell**. Die Felsmauer mit ellipsenförmigen Öffnungen (Ausblick zum Hohenstein) gleicht den Resten einer Festung. Unterhalb befinden sich zwei Nischenhöhlen, die **Azelsteinlöcher (21)**. Der Weg leitet uns rechts vom Fels weg und steil abwärts. Unten wandern wir auf geruhsamem Wanderweg links und nähern uns den Felsen, durch die der **Noristörle** führt. Mehrere Halbhöhlen gähnen zu Füßen der Felswand. Unser Wanderweg führt bei Höhle 22 rechts zum **Noristörle (23)**, einem malerischen drei Meter hohen Felsentor. An dem Felsen gehen wir links weiter und steigen hoch zur bekannten Ackerlichtung. Vor der Lichtung wenden wir uns rechts und gehen bis zum nächsten Felsenriff, das wir links umgehen. Dann geht es abwärts und aufwärts. Nach zwei weiteren Felsbergen führt der Klettersteig durch ein Schlupfloch in eine kleine Höhle (24). Diese umgehen wir rechts und kommen durch eine kleine Mulde zum nächsten Felsklotz.

Wir stehen vor der **Amts-knechtshöhle (25)**. Diese insgesamt acht Meter lange und bis sieben Meter breite Spalthöhle hat einen großen Eingang und als Ausgang einen versteckten Durchschlupf. Im Rechtsbogen gehen wir um den Felskoloss und dann aufwärts, ehe wir uns vor der Weitung scharf links wenden. Der Weg führt durch ein Felsenriff, dann halbrechts abwärts zu einem weiteren Riff. Wir finden hier mehrere kaminförmige Höhlen (26), die oft viele Meter in die Tiefe reichen.



Feldflur bei Hirschbach

Danach stoßen wir auf einen breiten Wanderweg, folgen ihm kurz und gehen dann halbrechts abwärts auf grasigem Weg an einer Ackerflur entlang zur Schotterstraße, die links aus Richtung Mittelbergwand kommt. Dieser folgen wir kurz abwärts und steigen dann mit dem nächsten Fahrweg rechts hoch. Am Ende des Anstiegs wandern wir links in den Wald. Der Pfad biegt bald rechts ab und führt abwärts zur Ostseite der Mittelbergwand. Ein Abstecher zum Gipfelkreuz auf der Mittelbergwand lohnt sich wegen der tollen Aussicht auf das Hirschbachtal. Zurück an der Ostseite befinden sich die **Mittelbergwandhöhlen (27)**, darunter eine schöne Spalthöhle mit einem schmalen hohen und einem breiten niederen Eingang.


Wir entfernen uns von der Wand und wandern links abwärts und neben der Lichtung wieder hoch. Am Waldrand schwenkt die 3 nach links und verschwindet hinter dem gütigen Felsriff. Wir kommen durch das Schlaraffenland, wie das große Felsriff bei den Sportkletterern genannt wird. Von nun an folgt Höhle auf Höhle, allerdings in schwierigem Gelände. Neben vielen Spalthöhlen und riesigen Überhängen finden wir hier auch Nischenhöhlen, darunter eine mit einem winzigen Schlupfloch und Ausblick. Wir müssen hier gut aufpassen, bleiben immer nahe der Felsen und müssen ab und zu auch durch Felsbrocken hindurch oder drüber. Fast am Ende des Felsenriffs gähnt über uns noch der **Schmidberg-Abri (33)**, eine Höhlenruine von etwa 4,50 x 4,50 Metern mit einem kleinen Deckendurchbruch. Unter dem Felsüberhang haben wohl bereits Steinzeitmenschen gearastet.

Weit abenteuerlicher ist allerdings eine Spalthöhle (34) links unterhalb. Hier führt rechts ein knapp zehn Meter langer windungsreicher Schlupf-gang in eine etwa 3 x 2 Meter große, und bis vier Meter hohe Höhle mit herrlichen Tropfsteinen. Der folgende kurze Abstieg ist beschwerlich. Alternativ geht man ein Stück zurück zum Klettersteig, folgt dem roten Punkt zum unteren Wanderweg. Dieser bringt uns rechts zum Ausgangspunkt unserer erlebnisreichen Wanderung zurück.

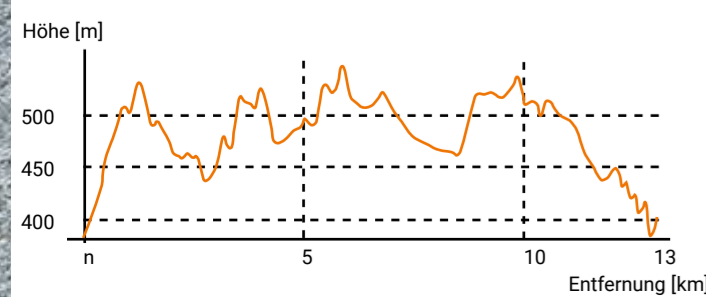


Auf der Mittelbergwand

LEGENDE

- Höhle 
- Abkürzung 
- Höhlenrundwanderweg 
- Einkehren 

HÖHENPROFIL



HINWEISE ZUR WANDERUNG

Der Höhlenrundwanderweg ist eine anspruchsvolle Wanderung, die häufig über felsiges Gelände führt und einige An- und Abstiege aufweist. Auch bei den Höhlen ist einiges zu beachten. Daher gelten folgende Hinweise und Verhaltensregeln:

- Für die Wanderung sind mindestens 6 Stunden Gehzeit einzuplanen. Die Wandertour ist mit einer weißen Drei auf grünem Grund markiert und muss im Uhrzeigersinn gewandert werden.
- Achten Sie auf passendes Schuhwerk. Turnschuhe sind für diese Tour nicht geeignet.
- Die Höhlen sind ein sensibles Ökosystem. Hinterlassen Sie keinen Abfall. Feuermachen ist streng verboten.
- Beachten Sie den Fledermausschutz und gehen Sie vom 01. Oktober bis 31. März in keine Höhle
- Es gibt zahlreiche streng geschützte Pflanzenarten im Hirschbachtal. Pflücken Sie keine Blumen oder Farne.
- Gehen oder kriechen Sie niemals alleine in eine Höhle.
- Vergessen Sie Ihre Taschenlampe nicht.
- Notruf Bergwacht: 112

Bitte verhaltet euch jederzeit respektvoll gegenüber der Natur und den Menschen!



GEFÜHRTE TOUREN

Mit der Jura-Rangerin auf Entdeckungstour

Mitten im Naturpark Fränkische Schweiz-Frankenjura die Natur genießen und nebenbei noch Spannendes über Fauna und Flora erfahren? Das geht hervorragend in Begleitung der jungen und begeisterten Rangerin Sabrina Sedlacek. So wird aus einem Waldspaziergang ein tolles Erlebnis! Geführte Wanderungen gibt es zu verschiedensten Themen. Wie wäre es mit einer individuellen Höhlenführung?

Anfrage, Preise und Buchung unter:

Jura Ranger
Sabrina Oeh-Sedlacek
Hauptstr. 13
92259 Neukirchen
kontakt@juraranger.net
www.juraranger.net